

Hagelflieger verhindert größere Schäden

Fünf starke Gewitterzellen am Samstag über Villingen-Schwenningen und Donaueschingen bekämpft

Von Franz Filipp, Dieter Vaas, Markus Reutter und Felicitas Schück

Schwarzwald-Baar-Kreis. Golfballgroße Hagelkörner auf der Baar, Hagel auch in Villingen stark gestiegene Pegelstände, so die Bilanz nach einigen heftigen Gewittern und Starkregen im Kreis. Doch »bei uns im Kreis war's ruhig«, gab Harry Hurtz, Pressesprecher der Polizei gestern auf Anfrage einen Überblick.

Das lag offenbar daran, dass der in Donaueschingen stationierte Hagelflieger größeres Unglück verhinderte. »Ohne den Hagelflieger-Einsatz hätten wir einen heftigen Schaden in der Region gehabt«, erklärte Heinz Messner, Vorsitzender des Vereins zur Hagelabwehr in den Kreisen Schwarzwald-Baar und Tuttlingen, auf Anfrage.

Über das Wochenende hatten die Piloten einiges zu tun: Von 15 bis 21 Uhr mussten Hagelflieger und Crew am Samstag »fünf sehr starke Gewitterzellen« bekämpfen. Diese drohten, so berichtet Messner, am Firmament über Villingen-Schwenningen, Donaueschingen, Tuttlingen und Trossingen. Mit dem Einsatz des Hagelfliegers sei es aber gelungen, ein Unglück in den Dimensionen von 2006 zu verhindern, als Enten von Hagelkörnern erschlagen und viele Dächer und Fahrzeuge beschädigt wurden. »Die Gewitterzellen haben sich sehr schnell gebildet, ohne den Einsatz wäre das Unwetter ziemlich heftig geworden«, berichtet Messner. »Wir haben Glück gehabt, der Einsatz hat sich gelohnt.« Beeinträchtigt war durch das Unwetter offenbar der Zugverkehr auf der Schwarzwaldbahn. So berichtet ein St. Georgener, der



Der Einsatz des Hagelfliegers verhinderte größere Schäden, meint Heinz Messner. Foto: Archiv

seine Tochter schließlich am Samstag um 23 Uhr am Bahnhof in Konstanz abholte, dass dort der Blitz in die Oberleitung beim Bahnhof eingeschlagen habe. »Die Lichter gingen aus. Dann kam die Durchsage, dass sich die Schwarzwaldbahn (Abfahrt 20.38 Uhr) verspätet und schließlich wurde der Zug gestrichen.«

Heftige Gewitter mit Sturmböen und Starkregen fegten am Samstag über die Baarlandschaft und haben durch abgebrochene Äste und Hagel zu Schäden geführt, darunter auch in Hüfingen. Zwar blieb Hüfingen von umgestürzten Bäumen und Masten sowie Überflutungen verschont, wie Abteilungskommandant Michael Bolli auf Anfrage erklärte. Doch prasselte gegen 20 Uhr dann ein heftiger Hagel

auf die Bregstadt nieder. Betroffen waren hierbei vor allem die Außenbereiche der Kernstadt Auf Hohen und die Grabengasse. Dort meldete eine Anwohnerin Tischtennisball große Hagelkugeln, die auf die Fahrzeuge prasselten. Bis zu 100 Dellen an jedem Auto wurden von der betroffenen Familie danach gezählt, die nun auf die Schadenzugulierung der Versicherung hofft. Auch Schäden an Rollläden von Wohnhäusern wurden gemeldet. Nach fünf Minuten sei alles vorbei gewesen.

Einen Schreck in den Abendstunden gab es am Samstag für den Musikverein Aasen. Der orkanartige Hagelsturm kippte den Werbeturm für das Jubiläumfest der Bläserjugend am kommenden Wochenende um. Die Vorbe-

reitungsarbeiten, so der Vorsitzende Horst Hall, gehen nun aber auch mit zusammengeklapptem Werbeturm wie geplant weiter.

Weder umgestürzte Bäume noch über das Ufer getretene Flüsse gab es trotz Starkregen im Kreisgebiet. Der Feuerwehr, so Manfred Pfeffinger vom Landratsamt, bescherte das Unwetter keine außerplanmäßigen Einsätze. Gestern morgen waren die Pegelstände der Flüsse nicht Besorgnis erregend: 47 Zentimeter wies die Brigach bei Donaueschingen auf, 66 Zentimeter die Kirnach bei Maria Tann. Der Pegelstand der Breg bei Hammereisenbach lag bei 41 Zentimetern. Spitzenreiter war die Donau bei Donaueschingen mit 105 Zentimetern.

Auch die Polizei meldet kei-

ne besonderen Vorkommnisse, so Pressesprecher Hurtz. Lediglich einige Alarmanlagen von Firmen hätten, beispielsweise in Bad Dürrenheim, wegen des Sturms ausgelöst. Aber zu einem Schaden sei es nicht gekommen.

Bei abgekühlter Luft und momentanen Temperaturen um 20 Grad müsse der Hagelflieger keine Einsätze fliegen, meint Heinz Messner. Wenn es allerdings am »Donnerstag, Freitag« wieder heiß werden sollte, müsse der Hagelflieger tätig werden.

Angesichts der Ereignisse am Wochenende, an dem Silberjodid-Hagelraketen Schlimmeres in der Region verhindert haben, fordert Heinz Messner erneut eine finanzielle Beteiligung der Landkreise an den Einsätzen des Hagelfliegers.